

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol/Tarasp Las raspadas evangelica e quella catolica da Scuol/Tarasp invidan in dumengia, ils 19 favrer, a mangiar üna schoppa in baselgia. Ouravant ha lö ün cult divin ecumenic cun uffants. **Pagina 6**

Schneller Lord Im Cresta Run fährt in diesen Tagen ein 54-jähriger Lord den jungen Spitzenfahrern so richtig auf und davon. Am Samstag könnte Lord Clifton Wrottesley gar den Grand Slam schaffen. **Seite 10**

b

blog.engadin.online
«Wie sich Hierarchie auflöst»

NEUER BLOG!

Doch kein Schatten über der Val Roseg



Blick von der Coaz-Hütte über den Lej da Vadret und die Val Roseg in Richtung Pontresina.

Foto: Jon Duschletta

Energie oder Natur? Diese Frage treibt die Schweiz nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus entstandene Energiekrise an. Ausgehend von einer 2018 veröffentlichten ETH-Studie zum Wasserkraftpotenzial in sogenannten Glet-

scherrückzugsgebieten der Schweiz kam in den letzten Tagen das Gerücht auf, in der Val Roseg könnte dereinst ein Wasserkraftwerk geplant werden. Der WWF Graubünden hat diesen Umstand genutzt und kürzlich in eben diesem touristischen Hotspot am Lej da

Vadret in der Val Roseg Werbung gemacht gegen, Zitat, «die Aufweichung des Schutzes von Biotopen in der Schweiz». Eine solche Aufweichung hat – indirekt – der Ständerat in der letzten Septembersession im Rahmen des Energie-Mantelerlasses als Erstrat bereits be-

schlossen, indem er ordentliche Verfahren für den Bau neuer respektive den Ausbau bestehender Wasserkraftwerke in der Schweiz beschleunigen will. Der Nationalrat befasst sich in der Frühjahrsession und dort Mitte März mit dem Geschäft.

Mehr über diese Geschichte, die politischen Hintergründe, die Reaktionen der Gemeinde Samedan als Landeigentümerin und auch die überraschende Antwort des neuen Energieministers, Bundesrat Albert Rösti, in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 3**

Neuer Gutachter gesucht

Bondo Bei einem der grössten Bergstürze in der Schweiz waren am Piz Cengalo bei Bondo vom 23. August 2017 acht Menschen auf einem Wanderweg ums Leben gekommen. Bei der juristischen Aufarbeitung des Bergsturzes von Bondo hat das Bündner Kantonsgericht den von der Staatsanwaltschaft vorgeschlagenen Gutachter zurückgewiesen. Es hält den Geologen für befangen. Die Staatsanwaltschaft muss eine neue Fachperson suchen. (dk)

Seite 3

Optimaler Kreislauf in der Landwirtschaft

Landwirtschaft In Japan entdeckte der Agrarwissenschaftler Teruo Higa die «Effektiven Mikroorganismen», EM, auf der Suche nach alternativen Anbaumethoden. Die Mikroorganismen bringen regenerative Prozesse in Gang und stellen in Systemen das natürliche Gleichgewicht wieder her. Arthur Netzer ist einer der Pioniere, die vor über zehn Jahren begannen, EM auf ihren Landwirtschaftsbetrieb einzusetzen, er in Tarasp. Mit der Verabreichung von EM über die Tiernahrung verbesserte sich nicht nur die Verdauung und die Gesundheit der Tiere. Auch der Mist stinkt nicht mehr. Ausgebrachter Mist und Gülle sorgten für eine Regeneration ausgelaugter Böden. Seit dem EM-Einsatz bringen die Böden dem Landwirt auch in niederschlagsarmen Zeiten viel Futter. (bg) **Seite 5**

L'ensemble Freilinghaus a Sent

Baselgia da Sent In dumengia passa da ha gnü lö illa baselgia San Lurench a Sent ün concert cul Freilinghaus Ensemble. Els han preschantà ouvas da Mozart, Rubinstein e Beethoven, adüna in quatter parts. Id es stat ün concert cun tschinch musicians cun üna musicalità infin ourasom la dainta dals mans. Ouvas chi han inchantà üna baselgia a Sent chi dispuona d'üna fich bun'acustica. «Nus ans allegrain da das-chair concertar danouvamaing illa baselgia a Sent, per nus sun ils concerts a Sent puncts culminants da noss concerts», ha dit Gustav Freilinghaus d'ürant il concert. (fmr/bcs) **Pagina 6**

Lavurer e fer vacanzas in Engiadina

La Punt-Chamues-ch Daspö cha'l PopUp InnHub a La Punt-Chamues-ch ho avert sias portas dal 2020, s'ho il co-working space pudieu etablir. Uschè è'l reservo cumplettamaing per divers dis la fin favrer e principi marz. Tenor la mainagestion Andrina Brunner faun in favrer pütost giuvnas famiglias cun ifaunts adöver da la spiüerta e cumbineschan uschè vacanzas e lavurer. «Noss cliaints lavuran pelpü ün mez di e l'oter faune sport», quint'la sün dumanda da la Fundazion Medias Rumantschas (FMR). Per interessos spordscha miaEngiadina a La Punt Chamues-ch nouv plazzas da lavur individuelas ed a Scuol sun que 20 plazzas da lavur. Il success motivescha als respunsabels eir pel prossem grand pass quist an: Las prümas lavuors da s-chev per l'InnHub a La Punt. (fmr/cam) **Pagina 7**

Hotels inspirieren zum Schreiben

Literatur Kein Ort hat Schriftsteller in einer Weise inspiriert wie Hotels. Bis in die heutigen Tage üben Hotels und Treffpunkte wie beispielsweise das Waldhaus in Sils oder das Mandarin Oriental in Bangkok grosse Anziehungskraft auf Literaten aus. Kurzweilig mit vielen Geschichten rund um Kultur und Literatur und in der Mitte von vielen Fotografien entführte Barbara Schaefer im Waldhaus rund 100 Gäste für eine Stunde durch die literarischen Hotels Europas und präsentierte ihr Buch mit dem Titel «Literaturhotels. Auf den Spuren von Hermann Hesse, Agatha Christie, Oscar Wilde und anderen» Im 176-seitigen Bildband wird neben 18 anderen auch das Hotel Waldhaus in Sils mit spannenden Hintergrundgeschichten vorgestellt. (dk) **Seite 9**





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr

Polit. Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben

Fassadenbeschriftungen, teilw. beleuchtet, "center d'informaziun", Parzelle Nr. 2521, Sils Maria

Zone

Dorfkernzone

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 16.2.2023

Der Gemeindevorstand



Sils/Segl

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Vschinauncha politica da Segl

Proget

Inscriptiuns da las fatschedas, per part igl'uminadas, "center d'informaziun", parcella nr. 2521, Segl Maria

Zona

Zona dal minz da la vschinauncha

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lû fin ve, 09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 16 favrer 2023

La suprastanza cumünela



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Edifizi nr. 125 – Müdamaint da fabrica plaun terrain, incl. novas portas e fnestras da fatschedas e nouva terrassa fatscheda vers west

Zona:

Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica:

Monika Bütler u. Urs Birchler, 8045 Zürich

Autor da proget:

Blarer & Reber architects SA, 7503 Samedan

Dumandas per permiss supplementers cun obli

blig da coordiner:

H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:

Via Nouva, parcella 2332

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, 16 favrer 2023

Cussagl cumünel da Zuoz

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 11.

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:

Gebäude Nr. 125 - Wohnungsumbau im Erdgeschoss, inkl. neue Türen und Fenster in Fassaden und neue Terrasse Westfassade

Zone:

Dorfkernzone

Bauherrschaft:

Monika Bütler u. Urs Birchler
8045 Zürich

Projektverfasser:

Blarer & Reber Architekten AG
7503 Samedan

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:

Via Nouva, Parzelle 2332

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 16. Februar 2023

Gemeinderat Zuoz

Jeremy Degras neuer Küchenchef im Palace



Der neue Executive Chef im Badrutt's Palace Hotel heisst Jeremy Degras.

Foto: z. Vfg

St. Moritz Jeremy Degras ist der neue Executive Chef im Hotel Badrutt's Palace in St. Moritz. Er bringt einer Medienmitteilung zufolge mit seinem Fachwissen und der langjährigen Erfahrung die besten Voraussetzung mit, um die kulinarische Leitung für sämtliche zehn Restaurants des St. Moritzer Traditionshauses zu übernehmen.

Der gebürtige Franzose Jeremy Degras, der im letzten Jahr als Executive Sous Chef zum Badrutt's Palace kam, kann auf eine herausragende, internationale Karriere zurückblicken. Nach erfolgreichem Abschluss der Hotelfachschule Francois Rabelais hat Jeremy Degras in den letzten zwei Jahrzehnten wertvolle Erfahrungen in international angesehenen Restaurants gesammelt.

Zum Karriereschritt und den Wechsel ins Badrutt's Palace Hotel im Sommer 2022 bewegt habe ihn die Bewunderung für das vielfältige kulinarische Angebot des Hotels, welches in einer Balance aus Tradition und Innovation stets weiterentwickelt werde und seine übertaus hohe Bereitschaft, den Gästen ein aussergewöhnliches Erlebnis bieten zu wollen.

«Wir sind überzeugt, dass unter der Leitung von Jeremy Degras das kulinarische Angebot des Hotels weiterentwickelt und aufgewertet werden kann, ohne dass der Geist des Badrutt's Palace verlorenght» sagt Executive Assistant Manager Gian Müller zur kürzlich erfolgten Beförderung innerhalb des bewährten Küchen-Teams. (pd)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

St. Moritz Energie

Via Signuria 5

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Pini Gruppe AG

Via Cuorta 2

7500 St. Moritz

Bauprojekt

Anschluss Fernwärmeleitung Haus am Inn

Baustandort

Via Mezdi, Via San Gian

Parzellen Nr.

1962, 1311, 465

Nutzungszonen

Äussere Dorfzone, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Übriges Gemeindegebiet

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 16. Februar 2023 bis und mit

08. März 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 14. Februar 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da la Staziun, parcella 852

Zona d'utilisaziun

Zona d'utilisaziun Ulteriur territori cumünal

Patruns da fabrica

Tamara + Niculin Meyer

Rablüzza 151

7550 Scuol

Proget da fabrica

Sanaziun da la chasa

Dumondas per permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun

Protecziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Cumprouva d'energia

Temp da publicaziun

17 favrer fin 8 marz 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 favrer 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Tarasp

Lö

Sparsels, parcella 21208

Zona d'utilisaziun

Ulteriur territori cumünal

Patruns da fabrica

Gabriela + Jürg Nagel

Blattenstrasse 20

8603 Schwerzenbach

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica e renovaziun interna

Temp da publicaziun

17 favrer fin 8 marz 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 favrer 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Guarda

Lö

Alp Sura, parcella 41668

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patrun da fabrica

Cumün da Scuol

Bagnera 170

7550 Scuol

Proget da fabrica

– nouva sarinera per l'Alp Sura

– sanaziun da la funtana

Temp da publicaziun

17 favrer fin 8 marz 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 favrer 2023

Uffizi da fabrica



Leserbeiträge
Engadiner Post/
Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltung

Freiwillige Fahrer gesucht

Samedan «insembel», die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit im Oberengadin, sucht Freiwillige für einen Fahrdienst. Insbesondere in Samedan gibt es Quartiere, die nicht mit dem ÖV erschlossen sind. Gerade für ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, trägt ein Fahrdienst viel zu einer selbstbestimmten Lebensgestaltung bei. Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer ermöglichen den Einkauf im Dorf, einen Jassnachmittag mit Freunden oder den Besuch von Verwandten im Pflegeheim. «insembel» koordiniert die Fahrten im Auftrag der Gemeinde Samedan. Die Mitfahrenden bezahlen 70 Rappen Kilometerkosten, die Fahrten sind versichert, und jeder Chauffeur und jede Chauffeuse bestimmt jederzeit selber, wann er oder sie eine Fahrt übernimmt. Freiwillige und Interessenten für den Fahrdienst (auch aus anderen Gemeinden) melden sich bei der Koordinationsstelle 'insembel'.r.beltracchi@insembel-engadin.ch, 079 193 43 00 oder registrieren sich direkt auf insembel-engadin.ch. (Einges.)

Ukrainischer Chor zu Gast

Celerina Das «ODA» Ensemble aus der Ukraine reist am Freitag in die Schweiz und geht auf Tournee im Kanton Graubünden. Das dreiköpfige Ensemble bringt die Musik der Ostkirche und der ukrainischen geistlichen Kultur den Menschen im Westen nahe. Es singt A cappella und drückt mit dem Liedgut aus, dass das geistliche Liedgut nach Ansicht der Ostkirche immer auch ein gesungenes Gebet ist. Die Sängerinnen und Sänger tragen Werke aus der orthodoxen Chrysostomusliturgie, von byzantinischen und slawischen Meistern, Lieder von Tschaiowsky, Passionsgesänge und Hymnen aus dem Kloster Kiew vor. Sie singen im Abendgottesdienst am kommenden Sonntag, 19. Februar, um 17.00 Uhr in der Kirche Crasta, Celerina. Eintritt frei, Kollekte für den Chor, Platzzahl beschränkt, Türöffnung 16.45 Uhr.

Die Liturgie wird mitgetragen von den Ortspfarrern Thomas Maurer und Didier Meyer, anschliessend Umtrunk mit heissen Getränken und Begegnung vor der Kirche. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Runde Tische und Wasserkraft-Utopien

Forschungsdaten zeigen, dass die Val Roseg ein beachtliches Potenzial zur Wasserkraftnutzung besitzt. Die Realität zeigt indes ein anderes Bild. Sogar der neue Energieminister Albert Rösti räumt ein, dass ein solches Projekt in einem Auengebiet von nationaler Bedeutung keine Realisierungschance hätte.

JON DUSCHLETTA

Auf der Liste der sieben bestbewerteten, potenziell neuen Wasserkraftanlagen in Gletscherrückzugszonen der Schweiz figuriert auch die Val Roseg im Einzugsgebiet des Roseggletschers. Und das nicht an letzter Stelle. Bloss, diese Liste entstammt einer bereits 2018 veröffentlichten ETH-Studie zur Eruierung von Wasserkraftpotenzialen in solchen Gegenden und bleibt, zumindest im regionalen Kontext, auf eine Forschungsarbeit reduziert.

Ähnliches beabsichtigte der von der vormaligen Energieministerin Simonetta Sommaruga 2020 initiierte «Runde Tisch Wasserkraft» unter der damaligen Federführung des Bundesamts für Energie. Hier lautete das erklärte Ziel, die Schweizer Energieproduktion um zwei Terrawattstunden auszubauen. Dieser runde Tisch – vom «Beobachter» und auch der Onlinezeitung «Infosperber» heftig für Pleiten, Pech und Pannen kritisiert – tagte drei Mal und hatte unter anderem die Aufgabe, die energetisch meistversprechenden Wasserkraftprojekte zu identifizieren, welche gleichzeitig mit möglichst geringen Auswirkungen auf Natur und Landschaft umgesetzt werden könnten.

Dabei entstand eine prioritäre Liste mit 15 potenziellen Staudammprojekten in sechs Kantonen und eine oft als Reserveliste bezeichnete Auflistung von 17 weiteren möglichen Wasserkraftwerken. Diese liegen allesamt über dem Schwellenwert von 35 Gigawattstunden Winterstromproduktion. Im Gegensatz zur Liste der ETH-Studie fehlt auf diesen Listen ein «Projekt Val Roseg». Auch das geplante Wasserkraftwerk Lago Bianco der Repower fällt unter diesen Wert.

Biotopschutz vs. Energieproduktion
Den Fall Val Roseg erst richtig ins Rollen gebracht hat der WWF Graubünden vor zweieinhalb Wochen, basierend auf ei-



Der Lej da Vadret in der Val Roseg und auf Gemeindegebiet von Samedan wird ein Naturjuwel bleiben. Foto: Jon Duschletta

nem Entscheid des Ständerates. Dieser hatte nämlich in der letzten Septembersession im Rahmen der Beratung zum Energie-Mantelerlass respektive zum «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» beschlossen, den bisher geltenden absoluten Biotopschutz aufzuweichen, um auch in solchen Gebieten Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien zuzulassen (siehe Front). Der Entscheid in der kleinen Kammer fiel damals mit 43:0 Stimmen bei einer Enthaltung.

Im Zuge der nahenden Debatte zur Stromversorgung in der kommenden Frühjahrssession des Nationalrats lud der WWF Graubünden zusammen mit anderen Umweltschutzorganisationen Ende Januar zu einer Mahnaktion in die Val Roseg (EP/PL vom 9. Februar). Daraufhin machten Gerüchte die Runde, im geschützten Seitental könnte dereinst ein Staudamm gebaut, Wasser zurückgehalten und daraus Energie produziert werden. Sogar Visualisierungen einer solchen Staumauer samt Baustelle wurden veröffentlicht. Gerüchte, die über lokale Umweltschutzorganisationen auch an die Gemeinde Samedan gelangten, auf deren Gemeindegebiet sich die Val Roseg befindet.

Die Gemeinde hat in ihrem aktuellen Gemeindebericht Stellung dazu genom-

men. Gegenüber der EP/PL hat sich Gemeindepräsident Gian Peter Niggli am Mittwochmorgen geäußert und gesagt: «Die Dienstwege in der Verwaltung funktionieren grundsätzlich so, dass der, der ein ernsthaftes Interesse an der Realisierung eines Projekts hat, den Kontakt zur Gemeinde sucht.» Weil im Fall Val Roseg aber kein solches Interesse bestand, sei die Gemeinde erst durch die Gerüchte darauf aufmerksam geworden. «Wir haben daraufhin proaktiv reagiert und direkt beim eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK Informationen dazu erfragt», so Niggli.

Post aus dem UVEK

Die Antwort aus Bern kam postwendend in Form eines vom Vorsteher des UVEK, Bundesrat Albert Rösti, unterschriebenen Briefes. Dieser traf am 25. Januar in Samedan ein. Darin steht unter anderem: «Neben Projekten, die in der Planung fortgeschritten sind, wurden (am runden Tisch) auch Projektideen einbezogen, die in einem frühen Stadium der Planung oder Ergebnis von Forschungsarbeiten sind. Auch die Idee in der Val Roseg stammt aus einem Forschungsprojekt.» Zudem seien am runden Tisch Projekte, welche unter dem geltenden Gesetz mutmasslich als

nicht bewilligungsfähig eingestuft worden seien, erst gar nicht mehr berücksichtigt worden. «Aufgrund des Auengebiets von nationaler Bedeutung in der Val Roseg und des damit verbundenen Ausschlusses neuer Anlagen erneuerbarer Energien wurde auch dieses Projekt nicht berücksichtigt», so Energieminister Rösti weiter. Dieser bestätigt im Brief auch, dass Projekt Val Roseg figuriere auf keiner der Listen des runden Tisches, und dem Bund sei zudem keine Planungsabsicht eines Energiekonzerns in der Val Roseg bekannt.

«Die Sache ist gegenstandslos»

Für Gian Peter Niggli ist deshalb offensichtlich: «Die Sache ist gegenstandslos.» Von der Aktion des WWF Graubünden in der Val Roseg hätte die Gemeinde Kenntnis gehabt, sagt er, «aber es ist nicht die Aufgabe eines Gemeindepräsidenten, solche Aktionen mitzutragen oder gar mitzugestalten». Auch seien Reaktionen aus der Bevölkerung auf diese Geschichte bisher praktisch ausgeblieben. «Die Bürgergemeinde Samedan hat den Brief aus dem UVEK als Mitbesitzerin der Val Roseg zur Kenntnis genommen.» Und wenn tatsächlich ein solches oder ähnliches Projekt konkret geworden wäre, dann gelte heute der Grundsatz, solches

Kommentar

Illusorisch

JON DUSCHLETTA

Staudämme in den Himmel bauen und die Bergtäler überfluten, um den unbändigen Energiehunger im Mittelland zu stillen. Solche Gedanken – je nach Sichtweise auch Befürchtungen – sind nicht neu. Wie unrealistisch ein solches Szenario zum Glück aber ist, hat aktuell der «Fall Val Roseg» gezeigt. In der heutigen Zeit einen Stausee in ein notabene geschütztes Tal wie die Val Roseg bauen zu wollen, ist nicht nur eine verrückte, sondern vor allem eine unsinnige Idee. Nie würden Gesetze, Gerichte oder gar die Schweizer Bevölkerung so etwas zulassen, nicht in der Val Roseg. So bleibt es auch illusorisch, dass je ein Energiekonzern auf die Idee käme, ein solches «Harakiri»-Unterfangen auch nur anzudenken. Forscher hingegen, und das zeigt die Studie zum Schweizer Wasserkraftpotenzial, die dürfen auch mal verrückte Ideen haben und diese – im Namen der Wissenschaft – weiterspinnen. Ja, sie müssen sogar, des Fortschritts wegen. Und auch der Ausbau der erneuerbaren Energien, in diesem Fall der Wasserkraft, ist und bleibt ein wichtiger und unverzichtbarer Weg, der angesichts der aktuellen Energiekrise nötiger denn je ist. Ob dabei – wie bei der aktuellen Diskussion um den Bau grossflächiger Solaranlagen – unberührte Landschaften geopfert oder ob stattdessen bestehende Anlagen ausgebaut werden können, bleibt von Fall zu Fall abzuwägen.

Dem WWF Graubünden ist mit seiner Aktion auf jeden Fall ein publikumswirksamer Coup gelungen, der irgendwo zwischen Provokation und Manipulation anzusiedeln ist. Dass dafür gerade die geschützte Val Roseg erhalten musste, ist schade und bedauerlich.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

nicht a priori und sofort bekämpfen zu wollen, sondern erst einmal zu schauen, um was es bei der Sache geht, um danach die Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen, so Niggli.

Anita Mazzetta, die Geschäftsführerin des WWF Graubünden, war am Mittwoch bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe wegen der Grossratssession für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Bondo: Gericht lehnt Gutachter ab

Bei der juristischen Aufarbeitung des Bergsturzes von Bondo hat das Bündner Kantonsgericht den von der Staatsanwaltschaft vorgeschlagenen Gutachter zurückgewiesen. Es hält den Geologen für befangen. Die Staatsanwaltschaft muss eine neue Fachperson suchen.

Damit ist der Fall mehr als fünf Jahre nach dem Bergsturz wieder auf Anfang, wie dem auf der Internetseite des Gerichts veröffentlichten Entscheid zu entnehmen ist. Das Schweizer Radio SRF hatte am Montag zuerst darüber berichtet.

Das Bundesgericht hatte 2020 das Kantonsgericht Graubünden zurückgepfiffen, als dieses die Strafuntersuchung wegen des Bergsturzes im Bergell 2017 einstellen wollte. Damit musste sich die Staatsanwaltschaft wieder an die Arbeit machen.



Bauarbeiten im neuen Auffangbecken in Bondo.

Foto: Daniel Zaugg

Sturz laut Amt nicht vorhersehbar

Die oberste kantonale Instanz hatte der Staatsanwaltschaft zunächst zugestimmt, dass der Bergsturz nicht vorhersehbar gewesen sei und die Ein-

stellung des Verfahrens zugelassen. Das Bundesgericht hiess allerdings in seinem Entscheid eine Beschwerde der Angehörigen gut. Die Staatsanwaltschaft stützte sich in ihrer Einstellung

auf den Bericht des kantonalen Amts für Wald und Naturgefahren. Dieser ging über die reinen Feststellungen von Beamten hinaus, wie das Bundesgericht befand. Somit hätte die Staats-

anwaltschaft die Anforderungen zum Einholen eines Gutachtens beachten müssen, insbesondere die Ausstandsvorschriften.

Acht Tote beim Bergsturz

Bei einem der grössten Bergstürze in der Schweiz seit über 130 Jahren waren am Piz Cengalo bei Bondo vom 23. August 2017 acht Menschen auf einem Wanderweg ums Leben gekommen. Sie kamen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und gelten seither als vermisst.

Im Bergeller Seitental Val Bondasca donnerten damals drei Millionen Kubikmeter Fels zu Tal. Die Gesteinsmassen wälzten sich als Murgang bis ins Bergeller Haupttal. Das Bergdorf Bondo entging knapp seiner Zerstörung. Seine rund 200 Bewohnerinnen und Bewohner wurden evakuiert. Im Vorfeld hatten Messdaten Bewegungen des Piz Cengalo gezeigt. Deshalb stellt sich die Frage, ob die Behörden das Gebiet hätten sperren müssen. (sda)




KUHSTALL

COSTA BRAVA MEETS KUHSTALL
26. Februar 2023

Jordi Vallespi vom Gourmet-Restaurant Pahissa del Mas an der Costa Brava kreiert zusammen mit Kuhstall-Koch Nico Huder fünf Gänge. Die Engadiner Küche trifft auf die Mittelmeerküche.



Programm & Menü, weitere Informationen: corvatsch-diavolezza.ch/aktuelles/events

Fünf-Gang-Menü: CHF 180
 Reservationen bis 21. Februar
 Restaurant Kuhstall, Furtschellas
 Tel. 079 937 79 19
kuhstall@corvatsch.ch



**Buchvernissage
 «Ihr glücklichen Augen»**

Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Elke Heidenreich

Dienstag, 21. Februar 2023



Informationen & Anmeldung unter:



+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
suvrettahouse.ch



stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit sucht
Personalberater/in RAV Samedan (80–100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch




CUMÜN DA SCUOL

Wir suchen
eine Leiterin oder einen Leiter für den Unterhalt

Sie

- sind verantwortlich für die Unterhaltungsgruppen
- sind unter anderem verantwortlich für die Schneeräumung, die Gemeinde- und Flurstrassen, die Sport- und Spielplätze, die Friedhöfe, die Abfallentsorgung und die Koordination mit dem Forstamt
- begleiten Tief- und Hochbauprojekte

Wir erwarten

- eine Ausbildung als Bauleiterin/Bauleiter oder eine gleichwertige Ausbildung und mehrjährige Erfahrung im Bauwesen, vor allem im Tiefbau
- Initiativ- und gewissenhafte Arbeitsweise, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit und Freude am Kontakt mit der Bevölkerung und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern
- Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Führungserfahrung
- EDV-Kenntnisse und die romanische Sprache in Wort und Schrift GIS-Kenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten
 eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen

Stellenantritt
 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung

Auskünfte
 zu dieser Stelle erteilt Arno Kirchen, Leiter der technischen Betriebe (081 861 27 22).

Bewerbung
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 24. Februar 2023.
 Adresse: Gemeindeverwaltung, zu Händen der Geschäftsleitung, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

CHALANDAMARZ-WAHLEN

Tavolin electorel

Die FDP – Die Liberalen
 Zuoz stellen ihr Team vor:
 Romeo Cusini als Gemeindepräsident
 Alexandra Blumenthal für den Gemeinderat
 Karin Casty für den Schulrat

Freitag 17. Februar 18.00 Uhr
 Hotel Engiadina, Veranda, Zuoz

FDP
Die Liberalen



Bücher aus dem Engadin



Marathon News

Am 2. März 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «rund um diesen Grossanlass».

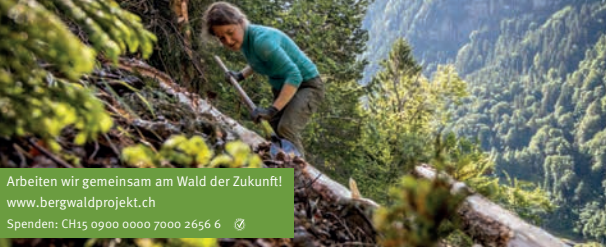
Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 23. Februar 2023

Gammeter Media
 Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon News





Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!
www.bergwaldprojekt.ch
 Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD PROJEKT

tannobau
 Wir bauen Zukunft.

neue Gewerbezone Sils
 7514 Sils-Maria
info@tannobau.ch
 081 826 59 54
www.tannobau.ch

Ob Büro und/oder Homeoffice

Wir sind flexibel – Sie auch?

Können Sie uns unterstützen, den administrativen Aufwand zu bewältigen?

ja

dann bieten wir Ihnen eine Teilzeitstelle 20–40 % im kaufmännischen Bereich.

Sie bringen Motivation, Flexibilität und die für diesen Job notwendigen Fachkenntnisse mit.

Interessiert? Oder noch Fragen?
 Melden Sie sich einfach per Mail: mreiter@tannobau.ch

tannobau ag



SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Für unsere neu geschaffene Kommunikationsstelle in der Gemeinde suchen wir per 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung eine/einen

Kommunikationsverantwortliche/n 30-50%

Ihr Aufgabenbereich
 Sie sind die zentrale Koordinationsstelle für die Kommunikation der Gemeinde. Dabei betreuen Sie unsere Webauftritte und Social-Media-Kanäle. Die Beratung und Unterstützung von Behörden, Tourismusorganisation, Gemeindeschule und Verwaltung im Umgang mit Medien gehört ebenso zu Ihrem Aufgabenfeld wie die Kontaktpflege zu den Medien. Sie sind verantwortlich für die Corporate Identity und federführend in der Neuausrichtung und Herausgabe unseres Dorfmagazins «La Padella». Als Projektverantwortliche/r treiben Sie die Umsetzung und Weiterentwicklung des Kommunikationskonzeptes voran.

Ihr Profil

- Sie können schnell denken und schnell schreiben, besitzen ausgezeichnete redaktionelle Fähigkeiten und verfügen über Berufserfahrung im Journalismus oder in der Unternehmenskommunikation.
- Sie haben eine Nase für gute Geschichten und können diese in perfektem Deutsch so aufbereiten, dass Lust auf mehr entsteht. Wenn Sie auch romanisch sprechen und schreiben können, ist das ideal.
- Sie verfügen über einen Abschluss einer Fachhochschule im Bereich Kommunikation/ Journalismus oder über eine gleichwertige Weiterbildung.
- Sie sind eine aufgeschlossene, konsensorientierte Person und offen für neue technische Entwicklungen.
- Sie schätzen flexible Arbeitszeiten und können mit dem Wechsel zwischen regelmässiger Präsenz vor Ort und Homeoffice gut umgehen.
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit den gängigsten Content-Management-Systemen von Websites und beherrschen sowohl die digitale Kommunikation als auch die klassische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stelle kann im Anstellungsverhältnis besetzt oder im Mandat vergeben werden.

Informationen/Kontaktperson:
 Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident
 Tel. +41 79 630 88 88, gianpeter.niggli@samedan.gr.ch

Anmeldefrist:
 Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie schon bald persönlich kennen zu lernen. Ihr Bewerbungsdossier senden Sie bitte bis spätestens 31. März 2023 in elektronischer Form an gianpeter.niggli@samedan.gr.ch ein.

Gemeindeverwaltung Samedan, Plazzet 4, CH-7503 Samedan

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Meine Heimat. Meine Zeitung.



Fotograf: Dominik Täuber



Engadiner Post
 POSTA LADINA

engadin.online

Mikroorganismen in der Landwirtschaft

Mit der Sensibilisierung für Umwelt- und Gewässerschutz und gesunde Ernährung steigt in der Landwirtschaft die Nachfrage nach umweltverträglichen Methoden. Dabei schwören auch im Unterengadin Bauern seit über zehn Jahren auf den Einsatz von Mikroorganismen.

BETTINA GUGGER

Im Unterengadin hat eine Handvoll Bauern bereits vor über zehn Jahren begonnen, in ihren Betrieben Mikroorganismen einzusetzen. Einer der Pioniere ist Arthur Netzer aus Tarasp. Sein Betrieb zählt rund 20 Kühe, 20 Kälber und fünf Geissen. Seit fünfzehn Jahren verabreicht er seinen Tieren täglich einen Deziliter «Effektive Mikroorganismen», als EM bekannt. «Dadurch wird das Futter besser verdaut. Die Kühe geben mehr Milch, und das Jungvieh setzt mehr Fett an», so Netzer. Der Mist verweist auf die optimierte Verdauung der Tiere. Früher sei er zäh und klebrig gewesen und habe gestunken. Reste von Heu und Getreide seien zurückgeblieben. Durch die Beigabe von EM sei der Mist viel trockener, und er stinke nicht. Er enthalte nur noch kleine Partikel unverdauter Nahrung.

2008 stellte Netzer beim Öffnen des Güllelochs erstaunt fest, dass sich auf der Haut nur ein kleiner Schleier gebildet hatte – auch die Gülle stank nicht. «Seit ich diese auf den Feldern ausbringe, ist die Grasnarbe viel dichter», so der Landwirt. Die herkömmliche Gülle sei aggressiv und lauge die Böden aus. Es brauche Zeit, bis der Boden die Düngung abgebaut habe, «aber sobald die Prozesse wieder rund laufen, wächst viel Futter». Bei wenig Regen lieferten die Böden den gleichen Ertrag wie bei regelmässigen Niederschlägen. Nach dem zweiten Schnitt in höheren Lagen wachse einzig durch den Tau ein dritter Schnitt. Wenig hält Netzer vom Schleppschlauch, der die Gülle streifenförmig nah an die Pflanzenwurzel anbringt und die Grasnarbe verletzt: «EM ist besser und günstiger. Es ersetzt alles», ist Netzer überzeugt.

Die japanische Entdeckung

Während in der menschlichen Ernährung erstmals Mitte der 90er-Jahre probiotischer Joghurt auf den Markt kam und die Wissenschaft erst gerade dabei ist, den Einfluss des Mikrobioms auf die körperliche und psychische Gesundheit zu erforschen, werden Mikroorganismen in der alternativen Landwirtschaft bereits seit den 80er-Jahren eingesetzt.

Teruo Higa, ein japanischer Agrarwissenschaftler, forschte an der Uni-

versität Ryukyu auf Okinawa, als er Anfang der 80er-Jahre die «Effektiven Mikroorganismen», die EM, entdeckte. Er beschäftigte sich mit alternativen Anbaumethoden, als er zufällig beobachtete, dass kranke Wassermelonnpflanzen in einem Graben mit Küchenabfällen wieder austrieben. Higa vermutete, dass Mikroorganismen im Boden für derartige Prozesse entscheidend sind und begann mit Stämmen zu forschen. Im Laufe seiner Forschungsarbeiten erkannte er, dass nicht die einzelnen Stämme wichtig sind, sondern das Zusammenspiel der verschiedenen Mikroorganismen. Seine Beobachtungen führten ihn zum Dominanzprinzip, wonach wenige Stämme in einem Milieu über die Vorgänge bestimmen. Higa unterscheidet in aufbauende Mikroorganismen, krankheits- und fäulnisserregende Mikroorganismen und neutrale Mikroorganismen, welche den Grossteil der Mikroorganismen ausmachen. Gibt man in ein krankes Milieu aufbauende Mikroorganismen hinzu, gehen diese in Dominanz und sorgen für regenerative Prozesse. EM bestehen aus Milchsäurebakterien, Hefe und Photosynthese-Bakterien und stehen heute für eine Reihe von mikrobiellen Produkten, die in mehr als 100 Ländern weltweit in der Landwirtschaft, Nutztierhaltung, im Gewässer- und Umweltreinigungsschutz und der Ge-

sundheitsversorgung eingesetzt werden.

EM in der Schweiz

Ueli Rothenbühler, Geschäftsführer der EM Schweiz AG, ist diplomierter Agraringenieur und lancierte 2007 EM in der Schweiz. Ein deutscher Verkäufer habe ihn vor fünfzehn Jahren beknetet, EM auszuprobieren. Das dominante Auftreten des Verkäufers habe Rothenbühler aber erstmal abgeschreckt. Als der Verkäufer ein halbes Jahr später jedoch erneut vor der Türe stand, habe er schliesslich Landwirten die EM zum Testen abgegeben. «Die Resonanz war überwältigend», so Rothenbühler.

Durch das Antibiotikaverbot in der Futtermittelindustrie in den 90er habe langsam ein Umdenken begonnen, so der Agraringenieur. Aber natürlich seien sie noch jahrelang belächelt worden. «Durch die Trinkwasserinitiative werden wir nun langsam ernst genommen», resümiert der Geschäftsführer. «EM verdrängt die Fäulnis, die auf falscher Verstoffwechselung des organischen Materials beruht», so Rothenbühler. «Es stellt die normalen Stoffwechselprozesse wieder her, sei dies in landwirtschaftlichen Böden, im Waldboden, in Gewässern oder im Verdauungstrakt. Eine gute Verdauung bedeutet ein gutes Immunsystem und somit gesunde Tiere», so der Agraringenieur. Das Konzept setzt auf Ganzheitlichkeit

und zielt darauf ab, die Prozesse zu optimieren. In diesem Sinne operieren auch die kostenlosen Berater der EM Schweiz AG. «Wir haben genügend Anfragen von Bauern, die etwas ändern wollen. Wir setzen auf Freiwilligkeit und versuchen nicht, jemanden krampfhaft zu überzeugen», so Rothenbühler.

EM im Gartenbau

Im Engadin vertritt seit gut zehn Jahren Armon Lehner, der die Giardinaria in Ftan und einen Landwirtschaftsbetrieb mit 40 Mutterschafen und 12 Ziegen führt, die EM Schweiz AG. «Wenn etwas neu ist, probiere ich es aus», so der Gärtner und Landwirt. Er benutzt EM in der Gärtnerei, im Stall und zum Putzen. Die Pflanzen seien durch die Zugabe von EM viel robuster. Gerade die Tomaten würden sehr positiv darauf reagieren. Bei den Blumen dürfe er wiederum nicht zu viel verabreichen, da die Pflanze durch EM stärker würde, aber entsprechend auch später blühte, was für den Verkauf hinderlich sei. Und auch er bestätigt, dass der Mist besser verrottet und weniger stinkt, was gerade im geruchsintensiven Schafstall entscheidend ist.

Der Landwirt Jachen Andri Schmidt, der in Sent einen Biobetrieb mit einer Fläche von 35 Hektaren führt, mischt der Silage, die er für andere Landwirte herstellt, auf Wunsch EM bei. Er verwendet das Produkt auf seinem Betrieb seit gut zehn Jahren. «Mit EM kann man

nichts falsch machen. Wenn es nichts nützt, so schadet es auch nicht», so Schmidt. Stellt man das EM-Gemisch selbst her, sei dies auch kostengünstig. Dazu werden 1,5 Liter EM Grundlösung, 1,5 Liter Zuckerrohrmelasse und 50 Liter Wasser benötigt. Dieses Gemisch lasse man dann sieben bis acht Tage reifen.

Weltweites Engagement

Kritiker bemängeln die Abhängigkeit vom Produkt. Die Kultivierung von Mikroorganismen für den individuellen Bedarf müsste einfacher und kostengünstiger sein, so die Kritik. Die Firma EMRO, welche weltweit die Lizenzen für ihre Handelsmarken vergibt und mittlerweile eine von vielen Firmen ist, die Mikroorganismen vertreibt, unterstützt mit ihren Einnahmen aus den Lizenzen Hilfsprojekte weltweit. So leistete die EMRO bei der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland Hilfe und verhinderte mit dem Einsatz von EM in den überschwemmten Gebieten die Ausbreitung von Fäulnis. Auch fallen für Entwicklungsländer keine Lizenzgebühren an. Für Rothenbühler steckt dahinter durchaus ein geschicktes Marketing. Aber Teruo Higas Vision einer pestizidfreien Landwirtschaft, von der alle Beschäftigten gesund leben können, ist letztendlich nichts entgegenzusetzen. Ob sie irgendwann ganz kostenlos sein wird, ist eine andere Frage.



Die «Effektiven Mikroorganismen», EM, sorgen für einen gesunden Kreislauf in der Landwirtschaft.

Fotos: Shutterstock/Reef-Media, z. Vfg



Milchsäurebakterien sorgen neben Hefe und Photosynthesebakterien für ein natürliches Gleichgewicht im System.



Das Blubbern der behandelten Gülle zeigt, dass sie belebt ist.



Der dunklere, mit EM behandelte Boden zeigt, dass Humus aufgebaut wurde.



Musicalità infin ourasom la dainta dals mans

La Società d'Ütil public da Sent ha organisà in dumengia passada ün concert cun musica da chombra classica illa baselgia da Sent. Il Freilinghaus Ensemble ha preschantà trais ouvas per tschinch instrumaints a corda da Mozart, Rubinstein e Beethoven.

La Società d'Ütil public organisescha adüna darcheu concerts da tuot gener illa baselgia San Lurench a Sent. Id es üna baselgia cun ün'acustica eccellente chi vain adüna darcheu lodada da musicistas e musicists. In dumengia passa-da vers saira ha dat il Freilinghaus Ensemble ün concert cun ouvas classicas cun musica da chombra. Il quintet as cumpuona da Gustav Freilinghaus e Silvan Irniger, violina, Martin Moriarty e Pietro Montemagni, viola e cun Jakob Schall, violoncello. Ün quintet cun instrumaints a corda es ün gener musical plülost straordinari. La colliaziun da pluralità e simmetria d'ün quartet vain uschè adattada cun ün tschinchavel



Ils tschinch musicists in plaina concentrasiun.

fotografia: Benedict Stecher

elemaint chi pussibilteschia variaziuns inaspettadas. Il gener da la musica da chombra driva in quel möd aspets orchestrales culla pussibiltà dad experimentar.

Puncts culminants

Il program sport in dumengia passada ha trat a nüz quista pussibiltà in trais

fuormas e cun soluziuns chi's cumpletteschan in möd sorprendent. Freilinghaus es gugent a Sent: «Nus ans allegrain da das-chair concertar danouvamaing illa baselgia a Sent, per nus sun ils concerts a Sent puncts culminants da noss concerts e da passantar ün'eivna illa bella Engiadina es ün privilegi cha nus ans la-

schain gustar.» Gustav Freilinghaus ha ingrazchè a Regula Ursprung «chi ans bivgnainta adüna darcheu cun bratscha averta».

Trais ouvas classicas

Il concert ha cumanzà cun ün'ouva da Wolfgang Amadeus Mozart chi'd es mort dal 1791 ill'età da 35 ons. Id

es ün toc per ün quintet per instrumaints a corda in D-magiur cullas parts larghetto, adagio, menuetto ed allegro. Quist prüm toc cuntegna pianos cun bler sentimaint e fortes furius e l'ultima part passaschas chi han pretais indschign da la dainta in extremis. Il seguond toc dad Anton Rubinstein (1829–1894) in F-magiur d'eira eir in quatter parts cun ün andante illa terza part chi'd es i suot la pel cun bels accords sunats cun musicalità infin ourasom la dainta dals mans. Davo üna cuorta posa cun intunaziun dals instrumaints lura ün'ouva da Ludwig van Beethoven (1770–1827) in D-magiur: Eir quist'ouva ha quatter parts fich differentas ed a la fin ün presto sunà presto. I sun gnüdas sunadas a Sent trais ouvas da trais cumponists fich cuntschaints in trais differentas tonalitats. Tuots tschinch musicists han frequentà scoulas otas da musica renomnadas cun magisters da prüma qualità e distincziuns. Divers d'els han guadagnà blers premis in tuot l'Europa. Quai voul dir, tuots quels chi nu sun stats quella saira a Sent han mancantà alch.

Benedict Stecher/fmr

Quista schoppa as stoja mangiar svesa – e quai in baselgia

Raspadas Scuol/Tarasp Actualmaing vain discurrü e scrit bler sur da la società da s-chart. I's posta aint il internet perche chi's voul avair quai. I's consümescha, i's piglia quai chi's craja da dovar – gnanca cun nosch'intenziun. Lura segua la critica: L'ambiaint patischa ed umans in oters pajais vegnan explotats per cha la società possa cumpar bler e bunmarchà. Sgüra cha alchüns as duomondan che chi's po far persunalmaing? Las raspadas evangelica e quella catolica da Scuol/Tarasp spordschan üna pitschna pussibiltà da discuorrer sur da quist tema, e quai in dumengia, ils 19

favrer, a partir da las 11.00, illa baselgia refuormada a Scuol. Las scholaras ed ils scolars da la tschinchavla classa preparan quist cult divin ecumenic e la schoppa vain fatta dad ün per commemoras e commembers da las duos raspadas. Tuottas e tuots sun invidats da's participar al cult divin e davo a mangiar insembel la schoppa o eir tour quella a chasa. Il böt es da reponderar il möd da cüsümar e mangiar in cumünanza. Per la schoppa vain tutta üna pitschna collecta. Chi chi voul po gnir eir pür davo il cult divin.

Culla collecta dal cult divin vain sustgnü ün proget concret per umans chi ston cumbatter per lur surviver. Els han oters problems fundamentals e ston combatter concretamaing per surviver causa chi sun exposts a catastrofes da la natüra e violenza exteriura. Els vivan da l'otra vart da las chadainas da producziun e da la società da s-chart. Natüralmaing tocca pro eir il discuors a regard la situaziun finanziaria. Ils raps vegnan dovrats per ragiundscher müdamaints. Quai es nossa pussibiltà da güdar e sustgnair ed impustüt da restructurar la società. Ils raps ramassats vegnan dovrats concretamaing al lö. Il team da Scuol sustegna ün proget ecumenic in Guatemala. 1700 familias survegnan agüd concret: per la reconstrucziun da lur paura e scola-zion giuridica. Per cha la populaziun

indigena as possa defender cunter la conquistaziun illegala da lur terrain dal stadi e da las intrapraisas. Las raspadas invidan cun quai per cumanzar il temp da paschiun avant Pasqua. Renunzchond dess l'uman as pürifichar internamaing e spiertalmaing ed as drivir pel nouv. Na per nüglia cugnuoschan tuot las religiuns quists temps specials da renunzchar. Cuntschaintamaing – eir sainza basa religiosa – faja bain a l'orma ed al spiert da far üna posa avant ils temps grass, sco per exaimpel davo Nadal. Ma blers umans sün quist muond, sco per exaimpel a Guatemala nun as pon prestar temps gras ed ün temp da «güinar» nun es voluntari e per adüna. E precis perquai invidan las raspadas da sustgnair per müdar temps majers in buns temps cun mangiar insembel la schoppa e dar üna collecta. I va per s-chaffir eir in oters löms muonds degns da viver, ingiö cha'ls umans pon viver in lur contuorns.

Las raspadas invidan perquai a quist cult divin ed a mangiar la schoppa in baselgia davo la predgia. Chi chi voul po eir tour la schoppa cun sai a chasa. Chi chi voul po insajar eir differentas schoppas cun visitar eir las raspadas vashinas. Per exaimpel ad Ardez als 19 marz ed in Val Müstair als 24 favrer ed als 17 marz. Las raspadas surpiglian ün proget propos dal «HEKS» e dal «Fastenaktion». Il HEKS es il «Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz». Eir la «Fastenaktion» porta il label «ZEWO». Ils raps rivan garanti al dret lö. (dab)

Il team da Scuol sustegna ün proget ecumenic in Guatemala. Cün scannar il QR-code as survain las infurmaziuns correspondentas.





CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

üna manadera o ün manader pel mantegnimaint

Ella/EI

- es responsabla/respunsabel pellas gruppas da mantegnimaint
- es responsabla/respunsabel tanter oter pella rumida da naiv, las vias cumünalas e vias champestras, las piazzas da giovar e da sport, ils sunteris, il s-chart e la coordinaziun cul uffizi forestal
- accompogna progets da construcziun bassa/ota

No spettain

- üna scolaziun da manadra/manader da fabrica o üna scola-zion equivalenta e plüs ons experienza sül chomp da fabrica, impustüt aint il sector da la construcziun bassa
- iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abilità da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact cun abitants e collavurats
- il dun da's far valair e da trattar
- experienza cun manar glieud
- ch'Ella/EI sapcha ütilisar l'EED sco eir discuorrer e scriver rumantsch

Cugnuschtschas da GIS sun d'avantag.

No spordschain

üna lavur variada cun respunsabilità in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent e bunas presta-zions socialas.

Entrada in piazza

1. gүн 2023 o tenor convegna

Infurmaziuns

per quista piazza dà Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecncias (081 861 27 22).

Annunzcha

No'ns allegrain da surgir Sia annunzcha culla solita docu-mainta fin il plü tard als 24 favrer 2023.

Adressa: Administraziun cumünala da Scuol, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol obain per e-mail: a.florineth@scuol.net

Vschinauncha | Gemeinde



S-chanf

Scoula primara da S-chanf

Arduond 50 iffaunts da la scoulina fin 6evla classa, ün team familier, ingascho e motivo, la mainascou-la e'l cussagl da scoula s'allegran da Si'annunzcha!

Nus tscherchains nempe per l'an da scoula 2023/2024 ad

üna persuna d'instrucziun da ram per ün pensum dad arduond 20 lecziuns l'eivna

Nus spordschains:

- üna lavur interessanta in ün team fich flexibel, inua cha la collavuraziun e'l sustegn vicendaivel sun da grand'importanza
- üna scoula mneda
- infrastruttura moderna
- peja tenor l'uorden chantunel

Nus tscherchains üna personalited:

- aviarta e cooperativa
- da lingua rumauntscha

Annunzchas culs solits documaints sun dad inoltrer fin als **25 favrer 2023** a la mneda da la scoula da S-chanf, Elvira Pünchera, Bügl Suot 48, 7525 S-chanf, tel. 079 429 43 26 u in fuorma electronica: e.puenchera@scoula-s-chanf.ch

Per dumandas Als/Las sto la mneda da scoula Elvira Pünchera gugent a disposiziun.

www.scoulaepromozion.com



In dumengia vain offrida üna schoppa davo il cult divin illa baselgia da Scuol. fotografia: Dagmar Bertram



Il PopUp InnHub es la fin favrer/principi marz occupo cumplettaing a tscherts dis. fotografias: Mayk Wendt

«La glied ho imprais a gnir a bröch cun üna tscherta liberted»

Ils coworking spaces da miaEngiadina a Scuol ed a La Punt-Chamues-ch haun bgeras reservaziuns per las eivnas chi vegnan. Impustüt quel in Engiadin'Ota es già plain per divers dis la fin favrer e principi marz, scu cha miaEngiadina comunichescha sün lur pagina da web. Ma chi fo insè tuot adöver da quista spüerta?

Ils iffaunts sun düraunt il di a scoula da skis, il bap a fer passlung e la mamma lavura grazcha a la pussibilitè dal homeoffice da l'Engiadina oura. Quist model traunter vacanzas e lavur – pussibilito tres la pandemia e la digitalisaziun – pera d'esser adüna pü predscho da vart da giasts da la Bassa e da l'ester. Scu agiunta a la lavur da chesa oura, paun gnir reservedas plazzas da lavur singulas scu eir staunzas da tschanteda i'ls coworking spaces da miaEngiadina. «Nus vains enorm bgeras reservaziuns pel mumaint. Uschè cumbine-

scha propi bgera glied las vacanzas da skis cun lavurer da l'Engiadina oura. Noss cliaints lavuran pelpü ün mez di e l'oter faune sport», disch Andrina Brunner, mnedra da l'InnHub PopUp a La Punt Chamues-ch e mnedra progets novs tar miaEngiadina. Las bgeras reservaziuns in favrer staun tenor ella in connex cun la stagium ota d'inviern, in marz haune però pocha capacited causa cha diversas dittas rivan a La Punt Chamues-ch il PopUp Innhub per seminaris e diversas occurrenzas.

Vast mix
«Nus vains ün vast mix da cliaintas e cliaints da tuot las eteds e tuot las branschas – ma nus vains schont bgera glied giuvna cun famiglias, chi'd es flexibla cul lö da lavur. Eau dschess cha la media d'eted es traunter 35 e 40 ans», declera Andrina Brunner. Per interessos ed interessedas spordscha miaEngiadina a La Punt Chamues-ch novv plazzas da lavur individuelas ed a Scuol sun que 20 plazzas. Ils motivs cha la glied riva i'ls hubs sun tenor la mnedra divers: Manchaunza d'internet in l'allogi, circumstanzas cun canera in pitschnas abitaziuns cun iffaunts – ma eir la vögla dad esser in-

tuorn glied e da fer novvas cugnuschentschas motivescha la cliantella da lavurer i'ls coworkings spaces. «Impü prolongian eir proprietaris da seguondas abitaziuns – chi vöglian eviter il trafic in dumengia saira – la fin d'eivna e rivan tar nus a lavurer», disch Andrina Brunner.

Da tuot las branschas
Tenor ella lavura var ün terz da lur cliantella independentamaing u cha que's tratta d'impressaris. «Ma nus vains eir glied chi lavura illa branscha da farma, bankers, docents, cusgliers e glied dal marketing e dal HR da grandas dittas. In mincha cas es que fich interessant che glied chi chatta lur via cò tar nus», declera Andrina Brunner. Ella agiundscha cha que hegia tendenzielmaing schont dapü homens chi faun adöver dal coworking space, ma cha que hegia eir bgeras mammas chi predschan fermamaing la spüerta. Quellas mammas as müdan alura eir giò culs baps traunter lavurer e chürer ils iffaunts.

A Scuol nu sun auncha reservedas tuot las plazzas la fin favrer/principi marz, ma tenor Juliane Blümel, respunsabla per experienzas dals cliaints tar miaEngiadina, sto que eir in connex cha que rivan dapü dittas per occurrenzas in Engiadin'Ota cu a Scuol. Ed a Scuol ho que eir dapü cu il dobel plazzas da lavur. Daspö cha'l PopUp InnHub es gnieu aviert dal 2020 a La Punt Chamues-ch, s'hegian els – mëlgrö pocha reclama – pudieu etablir bain, uschè Andrina Brunner. Intaunt sun our da las oriundamaing tschinch plazzas dvantedas novv plazzas da lavur ed els haun eir auncha piglio a fit ün local in üna chesa cunfinanta. Tenor ella als ho corona schont güdo: «La glied – scu eir ils patrüns da lavur – haun imprais da gnir a bröch cun üna tscherta liberted i'l minchadi da lavur e nus vains eir cleramaing profito da quist müdamaint.»

Optimer fin a la fin
Il success dal PopUp Inn Hub a La Punt-Chamues-ch ils motivescha eir

pel prossem grand pass, chi dess gnir fat bainbod: «Id es uossa previs cha la fin da quista sted cumainzan las lavuors vi dal novv InnHub a La Punt-Chamues-ch. Uossa es tuot invio, e'l plan da quartier es sün buna via, ma el nun es auncha in vigur. Be architectonicamaing vains auncha d'optimer l'ün u l'oter punct», disch Andrina Brunner. Uschè d'eira oriundamaing previs da fabricher seguondas abitaziuns, ma quell'ideja es gnida reponderada a favur da prumas abitaziuns e staunzas d'hotel. «Nus vains bado cha que drouva prumas abitaziuns – scha noss collavuratuors nu chattessan üna'abitaziun, alura füss que eir greiv da gestir ün InnHub», disch Andrina Brunner. Pel mumaint esa previs cha l'InnHub evra sias portas la fin dal 2026. Ma in que chi reguada tuot la situaziun sül marchio da fabrica saja que gnieu adüna pü greiv da fer prognos e perque sajane precauts cun indicher datas.

Martin Camichel/fmr

TSCHERNAS DA CHALANDAMARZ

Tavolin electorel

Il PLD Zuoz preschainta sia squedra Romeo Cusini pel presidi cumünel Alexandra Blumenthal pel cussagl cumünel Karin Casty pel cussagl da scoula

Venderdi ils 17 favrer 18.00
Hotel Engiadina, Veranda, Zuoz

PLD
Ils Liberals

Arrandschamaint

Temp... per tadler

Zuoz L'Atelier Temp a Zuoz invida in venderdi, ils 17 favrer, a las 20.00, ad üna saireda cun musica e text. I'l novv lö d'inscunter culturel a Zuoz – situo i'ls vouts istorics d'üna chesa engiadinaisa – vain suneda in venderdi chi vain musica da Johann Sebastian Bach e da Sergei Sergejewitsch Prokofjew. Impü vain la saira inrichida cun chanzuns da Men Rauch ed oters. Bettina Boller suna la violina e'l trubadur Peder Rauch es da la partida cun la guitarra. Michele Badilatti, redacter dal Dicziunari Rumantsch Grischun, prelegia. (cdm/fmr)



Il PopUp InnHub a La Punt Chamues-ch spordscha novv plazzas da lavur ed üna staunza da tschanteda.

Wochen-Hits

14.2. – 20.2.2023



20%

17.50
statt 21.90

Appenzeller Fondue
2 x 800 g



20%

2.-
statt 2.50

Endivien Lavata
pro Stück, verpackt



20%

4.50
statt 5.65



Bio Blutorangen
Italien/Spanien,
Netz, 1.5 kg



31%

2.30
statt 3.35



«Aus der Region.»
Schweinsnierstück-Plätzli,
IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



30%

3.45
statt 4.95



Kalbsbratwürste,
IP-SUISSE
2 Stück, 280 g,
in Selbstbedienung,
gültig vom
16.2. bis 19.2.2023



40%

6.70
statt 11.20



M-Classic Plätzli
tiefgekühlt, Käse,
Spinat oder Pilz, 2 x 8 Stück,
960 g, gültig vom
16.2. bis 19.2.2023



ab 3 Stück

40%

Alle Pampers Windeln
(ohne Mehrfachpackungen),
z.B. Premium Protection, Gr. 1, 24 Stück,
5.40 statt 8.95, gültig vom 16.2. bis 19.2.2023

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Hotels inspirierten Weltliteraten

Schreibend glücklich werden: Barbara Schaefer las aus ihrem neuen Buch «Literaturhotels. Auf den Spuren von Hermann Hesse, Agatha Christie, Oscar Wilde und anderen» im Hotel Waldhaus in Sils. Darin nimmt auch das 1908 eröffnete Engadiner Hotel einen prominenten Platz ein.

Kultur wird im Hotel Waldhaus grossgeschrieben. Dieser literarischen Tradition ist sich die Hotelleitung bewusst und pflegt diese, unter anderem mit Lesungen zeitgenössischer deutscher Schriftsteller, zu denen man hier eifrig Kontakt knüpft und zuverlässig Kontakt hält. Gegen 100 Kulturveranstaltungen aller Art führt die renommierte Herberge jährlich durch. Launig war die Einführung zur Lesung von Urs Kienberger, Mitbesitzer des Hotels Waldhaus.

Ob das Waldhaus in Sils-Maria, wo Nietzsche seinen Gedanken nachging und Hermann Hesse wohnte, ob das Waldhotel Arosa, erste Zeit im Exil und Inspirationsstätte für Thomas Manns Roman Joseph und seine Brüder, oder das Hotel Fondazione Monte Verità in Ascona – kein Ort hat Schriftsteller in einer Weise inspiriert wie Hotels. Bis in unsere Tage üben Hotels und Treffpunkte wie beispielsweise das Waldhaus in Sils oder das Mandarin Oriental in Bangkok grosse Anziehungskraft auf Literaten aus. In Begleitung von vielen Fotografien entführte Barbara Schaefer die rund 100 Gäste für eine Stunde durch die literarischen Hotels Europas und unterhielt kurzweilig mit vielen Geschichten rund um Kultur und Literatur.

Reise zu den schönsten Hotels
«Literaturhotels» ist eine Reise zu den schönsten literarischen Hotels der Welt: Wo unter anderem der berühmte Schriftsteller Hermann Hesse (Hotel Waldhaus, Sils), die britische Schriftstellerin Dame Agatha Mary Clarissa Christie, Lady Mallowan (Pera Palace, Istanbul), die den bereits mehrfach verfilmten Roman «Mord im Orient Express» geschrieben hat und der US-

amerikanische Autor F. Scott Fitzgerald (Hôtel Belles Rives, Juan-les-Pins, Frankreich) nächtigten, an Bars ihre Drinks nahmen, auf alte Schreibmaschinen einhackten, an Formulierungen feilten und Literatur entstand.

Spannende Hintergrundgeschichten
Im vollen Sunny-Corner-Kulturraum erlebte man einen inspirierenden Abend ganz im Sinne der Reisereportage. Neben der Lesung von Barbara Schaefer wurden auch eindrucksvolle Bilder aus ihrem grossformatigen Werk gezeigt. Im 176-seitigen Bildband wird auch das Hotel Waldhaus mit spannenden Hintergrundgeschichten vorgestellt. Kein Wunder, ist doch das 1908 erbaute Silser Grandhotel ein Lieblingshaus der deutschen Journalistin aus Berlin. «Ein verträumtes, wunderbares altes Schloss», nannte es die deutsche Schriftstellerin Elke Heidenreich.

Im Hotel oder zu Hause schreiben, macht das einen Unterschied? «Wer schreibt, braucht nur einen Tisch und eine Schreibmaschine, heute einen Laptop. Ist es also nicht ganz egal, wo Tisch und Schreibgerät stehen? Vielleicht nicht», meint Barbara Schaefer. Und was zeichnet einen Hotelaufenthalt aus? «Erst einmal: Alle Grundbedürfnisse sind befriedigt. Man hat ein Dach über dem Kopf, ein Bett zum Schlafen und zu essen bekommt man auch. All das wird einem wie auf dem Silbertablett serviert – denn Alltagsallerlei bleibt draussen. Man muss nicht einkaufen und kochen, nicht abstauben und keine Steuererklärung ausfüllen. Und als es noch kein Internet und vielleicht noch nicht einmal Telefone gab, war man für niemanden zu erreichen. Wer sich also zum Schreiben ins Hotel zurückgezogen hatte, konnte sich ganz darauf konzentrieren», so Schaefer.

Zur Belohnung einen Drink
Verlässt man das Hotelzimmer, bestehe kaum Gefahr, Bekannte zu treffen. Man könne still beobachtend in der Menschenmenge Venedigs oder New Yorks aufgehen oder in der Natur im Engadin verschwinden. «Hat man», so erzählte Barbara Schaefer, «auf dem Laptop – oder früher auf der Reise-schreibmaschine, der grünen Olivetti Lettera 22 wie Leonard Cohen und



Hotels schreiben Geschichten, in Hotels werden aber auch Geschichten geschrieben. Das Treppenhaus des Hotels Waldhaus in Sils.
Fotos: Urs Oskar Keller



Barbara Schaefer las aus ihrem Buch «Literaturhotels».

Günter Grass, oder auf der Hermes Baby wie Hemingway und Friederike Mayröcker – das Tagespensum an Seiten geschafft, kann man sich an der Hotelbar mit einem Drink belohnen. Hatte man aber alles wütend in den Pa-

pierkorb geknüllt, bietet die Hotelbar Trost.»

Beim Tee Literaturluft schnuppern
Neunzehn Hotels hat Schaefer porträtiert. Nach welchen Kriterien hat sie

wohl die Herbergen ausgewählt? Sie sei sehr viel unterwegs, an allen möglichen Orten und Gegenden der Welt, und genau deswegen eine genaue Hotelbeobachterin. Schaefer's «Vorlese-reise» führte in berühmte und auch weniger bekannte Hotels von Berlin bis Sils, von Istanbul bis Sizilien. Hotels, in denen sich berühmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller Zeile für Zeile aus dem Leib schwitzten, über die Welt und die Liebe sinnierten. Ihr Rat zum Schluss an die Anwesenden im «Sunny Corner»: «Folgen Sie den legendären Büchern auf diesen Seiten, und wenn Sie einmal die Gelegenheit haben, in die Nähe eines solchen Hotels zu kommen: Buchen Sie ein Zimmer oder schnuppern Sie in der Lobby beim Tee Literaturluft.» Viel Applaus für die Wahl-Berlinerin, die sich schon wieder im Aufbruch zu einem Hotel in Toronto, Kanada, war.

Urs Oskar Keller

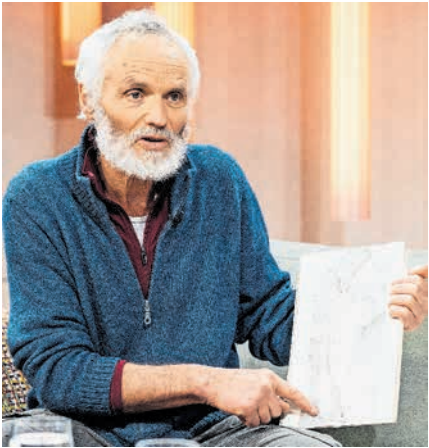
Barbara Schaefer: «Literaturhotels. Auf den Spuren von Hermann Hesse, Agatha Christie, Oscar Wilde und anderen.» Die schönsten Hotels weltweit, in denen Literatur entstand. D-Gerlingen: BusseSeewald/frechverlag GmbH, 2020. 176 Seiten, 21,5 x 28,5 cm, Hardcover. ISBN 978-3-7724-7276-3

«Alte Wege im Unterengadin»

Im Sonderheft Nr. 11 des Archäologischen Dienstes Graubünden führt Tumasch Planta die Arbeit seines Vaters zu Ende. Die Publikation ist nun erschienen.

«Eigentlich muss man die entsprechenden Gebiete begehen», erklärt Tumasch Planta zu Beginn des Gesprächs. Nur so würde man die Wege besser verstehen, sagt der Unterengadiner. In der kürzlich erschienenen Publikation über «Die alten Talwege im Unterengadin» fordert Planta genau dazu in seinem «Geh-leit», dem Vorwort, auf. Mit dem vorliegenden Sonderheft erfüllt Tumasch Planta den Wunsch seines Vaters, dessen Lebenswerk zu Ende zu führen.

Ein letzter Wunsch
Insgesamt wurden vier Bände von Armon Planta (1917–1986) zum Thema Verkehrswege im alten Rätien veröffentlicht. Die prähistorischen und historischen Pfade und Wege hat Planta in den Siebziger- und Achtzigerjahren erforscht. Der erste Bericht zu den römischen Strassen am Julierpass

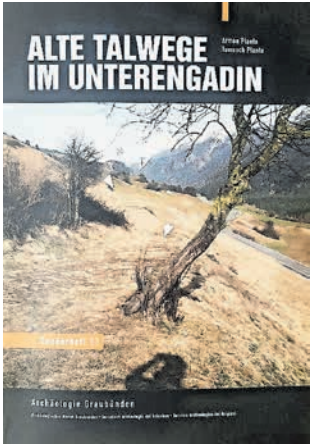


Wegforscher Tumasch Planta zeigt auf einer Karte den Verlauf alter Talwege.
Fotos: Mayk Wendt

wurde beispielsweise von ihm verfasst. In diesen vier Bänden werden vor allem die alten Wege in den verschiedenen Regionen Graubündens und Tirols thematisiert. Alle vier Bände führte Tumasch Planta nach dem Tod seines Vaters zur Publikationsreife. Das Unterengadin hat Armon Planta dazumal hingegen nicht ausführlich untersucht. «Auf dem Sterbebett hat mich mein Vater dann gebeten, diese Arbeit zu beenden», erklärt Planta. «Nun ist es

vollbracht.» Der fünfte Band, ein Sonderheft, ist dazu erschienen.

Überreste von Römerstrassen
Die zahlreichen Schwarzweiss-Fotografien im Sonderheft dokumentieren die Wege optisch sehr eindrücklich. «Die meisten Abbildungen stammen von meinem Vater selbst», erklärt Planta. Basierend auf unzähligen Skizzen, Karteneinträgen und Bergen von Notizen zum Unterengadin hat ihm der Vater die



Grundlage für die Fortsetzung und Fertigstellung der Arbeit gelegt. Die Feldarbeit nahm viele Monate in Anspruch. Diesen Teil der Arbeit führte Planta nach der Pensionierung aus. Für den aktiven Wanderleiter war das der interessanteste Teil der Arbeit. «Es war wie Detektivarbeit», meint Planta und beschreibt, wie er kreuz und quer durch den Wald lief. Im Sonderheft zu sehen sind auch Überreste von Wegen aus der römischen Zeit bis zum 19. Jahrhundert. Das römische Grossreich erschloss mehr als 200000 Kilometer Strassen von den Britischen Inseln über den Mittelmeerraum bis nach Asien. Einzelne Abschnitte führen auch durch den Kanton Graubünden und das Unterengadin.

Die Bedeutung der Wege
Wenn man bedenkt, dass das Unterengadin erst ab dem 18. Jahrhundert befahrbar war, wird die Bedeutung von historischen Wegen und Strassen einmal mehr deutlich. «Vorher war die Bewirtschaftung im Tal nur zu Fuss und durch das Tragen von Waren, Materialien und Gütern möglich», so Planta. Nicht nur der Transport zu Fuss über eine Strecke von mehr als 50 Kilometern sei eine unglaubliche körperliche menschliche Leis-

tung, meint Planta. Vor allem der Bau dieser Wege und Pfade sei eine erstaunliche Errungenschaft. Die befestigten Wege durchzogen Landschaften meist geradlinig und oft mit Unterbau, sodass sie auch bei schlechtem Wetterverhältnissen benutzt werden konnten. «Die Römer waren Meister im Bau von Strassen», schwärmt Planta. Ausserdem «war der Mensch damals ein Teil der Arbeit», philosophiert er weiter. Im Gegensatz zur heutigen Zeit, in der man für die Ferien und für die Freizeit arbeitet, «war Arbeit dazumal rhythmisch mit dem Menschen verwoben.» Strassen, Wege und Pfade seien letztendlich ein Kulturgut und sorgten daher für ein besseres Verständnis vom damaligen Leben, resümiert der Wegforscher.

Im Rahmen einer Vernissage, organisiert vom Archäologischen Dienst Graubünden, wird es im Frühjahr die Möglichkeit geben, sich mit Tumasch Planta zum Thema auszutauschen. Natürlich bei einer Begehung der Wege.

Mayk Wendt

Armon Planta
Tumasch Planta
«Alte Talwege im Unterengadin»
Archäologischer Dienst Graubünden.
Band/Sonderheft 11
ISBN 978-3-907095-60-7

Poschiavo vor dem Gruppensieg

Eishockey In der Südbündner Gruppe der 3. Liga steht der HC Poschiavo vor dem Gruppensieg. Die Puschlaver siegen im Spitzenkampf bei Samedan mit 3:2 Toren und führen eine Runde vor Schluss mit zwei Punkten Vorsprung. Das Spiel der beiden Tabellenersten hielt am letzten Samstag in Promulins in Bezug auf die Spannung das Versprechen. Beide Teams traten vor 174 Zuschauern mit je vier Blöcken an, eine Seltenheit in der 3. Liga. Die Gäste aus dem Puschlav gingen bis zur 36. Minute durch Georgio Vecellio und Fabrizio Raselli mit 2:0 in Front. Den Samednern gelang aber nur kurz nach dem zweiten Poschiavo-Treffer durch Curdin del Negro das Anschlusstor. Michi Cordett besorgte dann zu Beginn des letzten Abschnittes das 2:2. Den umjubelten Siegtreffer für den HC Poschiavo erzielte Valerio Vecellio nach 50.25. Diesen Vorsprung brachten die Puschlaver über die Distanz. Womit sie auch wieder die Tabellenführung übernahmen. Nun hat es die Mannschaft in der Hand, den ersten Platz zu behaupten. Allerdings wartet in der letzten Runde eine happige Aufgabe, die Puschlaver müssen beim Dritten HC Zernez antreten (Samstag, 20.00 Uhr, Sportzentrum Zernez). Der HC Samedan seinerseits muss nach Vicosoprano zum HC Bregaglia (Samstag, 20.00 Uhr). Die weiteren Par-

tien des letzten Wochenendes verliefen nach Papierform. Celerina unterlag am Freitagabend zu Hause dem HC Zernez mit 1:4 Toren. Wobei Marino Denoth sämtliche vier Gästetreffer erzielte. Der HC Albula verlor am Samstag in Filisur dem SC Celerina mit 1:6 Toren klar. Einen weiteren Sieg holte Zernez am Samstagabend gegen La Plaiv. Das Heimspiel der Plaiv wurde in Zernez ausgetragen, und Marino Denoth erzielte seine Treffer 25 bis 27 in dieser Saison. Silvaplana-Sils musste am Samstagabend die Punkte dem HC Bregaglia überlassen. Das Verdikt war mit 3:10 deutlich. Die Bergeller verbesserten auch am Sonntag ihr Punktekonto mit einem 5:2-Auswärtssieg in Filisur gegen den HC Albula. Im letzten Durchgang spielt morgen Freitagabend um 20.00 Uhr der SC Celerina zu Hause gegen Hockey Bregaglia und am Samstag ebenfalls auf eigenem Eis gegen Silvaplana-Sils (19.00 Uhr). Schliesslich stehen die bereits erwähnten Begegnungen Bregaglia – Samedan und Zernez – Poschiavo auf dem Programm. (skr)

3. Liga, Gruppe 2 Ostschweiz, der Tabellenstand:

- 1. HC Poschiavo 13 Spiele/37 Punkte (92:28); 2. EHC Samedan 13/35 (102:32); 3. HC Zernez 13/28 (103:37); 4. SC Celerina 12/19 (62:39); 5. Hockey Bregaglia 12/16 (58:61); 6. HC Albula 14/10 (31:78); 7. Silvaplana-Sils 13/8 (38:85); 8. CdH La Plaiv 14/3 (35:161).

Lord Wrottesley ist nicht zu bremsen

St. Moritz In der laufenden Rennsaison am Cresta Run scheint es für den 54-jährigen Lord Clifton Wrottesley keine ernsthaften Gegner mehr zu haben. Am vergangenen Wochenende distanzierte der für Irland startende Lord den einheimischen Nico Juelich um mehr als fünf Sekunden nach sechs Läufen in der Brabazon Trophy, dem schwierigsten Rennen im Kalender von der Startbox oben am Top. Rollo Hoare (GB) platzierte sich auf Rang 3 mit mehr als sieben Sekunden Rückstand. Der St.Moritzer Jean Jaques Buff lag nach dem ersten Renntag auf Rang 4, aber im sechsten Lauf kippte er in der zweiten Kurve, dem Brabazon, und schied nach Sturz aus. Für Seriensieger Lord Wrottesley war dies der 16. Sieg der Brabazon Trophy in seiner Cresta-Karriere. Am Shuttlecock flogen am Samstag elf von 45 startenden Fahrer in die Strohballen.

Schon eine Woche zuvor konnte kein «Rider» den Seriensieger Lord Clifton Wrottesley beim «The Morgen Cup» nur annähernd gefährden. Mit sagenhaften vier Sekunden Vorsprung auf den Briten Rollo Hoare und ganze fünf Sekunden auf den einheimischen Enrico Nani auf Rang drei holte er sich den grössten Pokal am Cresta auch da zum 16. Mal! Von 38 Teilnehmern erreichten 28 Fahrer das Ziel in Celerina, die anderen zehn stürzten an verschiedenen Abschnitten des Cresta Runs vom Top.

Aber auch von der unteren Startbox am «Junction» bewies Lord Wrottesley seine diesjährige Topform am klassischen Rennen «The Curzon Cup» über



Lord Wrottesley Foto: Giancarlo Cattaneo

sechs Läufe an zwei Tagen. Der gut vorbereitete und durchtrainierte Wrottesley distanzierte auch hier seinen engsten Konkurrenten, den Einheimischen Jean Jaques Buff um 1,19 Sekunden. Der frühere Skeletonfahrer Pascal Oswald errang einen Platz auf dem Podest mit fast zwei Sekunden Rückstand, und Nico Juelich musste sich mit dem vierten Platz begnügen. Für Seriensieger Lord Wrottesley war dies der 13. Sieg am Curzon.

Spannend wird es wohl am nächsten Samstag werden. Da steht «The Grand National» auf dem Rennkalender des Cresta Clubs. Ein hartes Rennen von der Top-Startbox. Nur 21 «Rider» können da mitfahren und müssen sich bis zum kommenden Freitagmittag klassieren. Wird Seriensieger Lord Clifton Wrottesley den Grand Slam schaffen? «Es ist schön, wenn man die Jugendlichen ab und zu schulen kann», kommentierte der Lord nach der Preisverteilung im Kulm Hotel seine Leistung. (gcc)

Doppelte Niederlage für die Hockey-Chicas

Eishockey Mit einer Doppelrunde am vergangenen Wochenende blickten die Hockey-Chicas Engiadina auf ein strammes Programm zurück. In beiden Spielen mussten sich die Unterengadinerinnen geschlagen geben. Mit einem knappen Kontingent reisten die Hockey-Chicas am Samstag für das erste Spiel nach Zürich. Bis zur 45. Spielminute lagen die Engadinerinnen mit 0:4 hinten, bis Maria Bonorand den ersten und einzigen Treffer für ihre Mannschaft erzielen konnte. Die Partie endete mit 5:1 zu Gunsten der der ZSC Lion Girls. Einen besseren Start erwischten die Hockey-Chicas beim Sonntagsspiel gegen die HC Eisbären St. Gallen Queens. Maria Bonorand

brachte einmal mehr die Scheibe hinter gegnerische Tor und sorgte nach dem ersten Drittel für einen 2:0 Vorsprung. In der 28. Spielminute schafften die St.Gallerinen den Ausgleich und gingen kurz darauf mit 3:2 sogar in Führung. Die junge Lara Zanetti brachte ihre Mannschaft mit dem Ausgleichstreffer in der letzten Spielminute zurück ins Spiel. Das Spiel blieb nach wie spannend und es gab auch in der Verlängerung keine weiteren Treffer. Erst beim Penalty-Schiessen mussten sich die Hockey-Chicas letztendlich geschlagen geben. Die Unterengadinerinnen konnten sich damit immerhin noch einen wertvollen Punkt sichern. (fw)

Felicitas Fischer gewinnt Gold



Felicitas Fischer vom ISC St. Moritz hat an den nationalen Titelkämpfen Gold gewonnen. Foto: Albert René Kolb

Mit einheimischer Kraft zum Gewinn der Coppa Uinaschlucht

Eisstocksport Am Samstag fand die bereits 10. Austragung der Coppa Uinaschlucht statt. Insgesamt neun Eisstock-Mannschaften aus Österreich, Italien und der Schweiz nahmen teil. Zum wiederholten Male setzte sich die Mannschaft vom ESC Zweisimmen-Rinderberg 1 durch und gewann mit lediglich zwei Verlustpunkten den begehrten Wanderpreis der Coppa Uinaschlucht. In der Mannschaft von Zweisimmen-Rinderberg spielte auch die Unterengadinerin Madlaina Caviezel, die seit einigen Jahren im Berner Oberland lebt. Mit vier Verlustpunkten erreichte der ESC am Bachtel den zweiten Rang. Weil die Zürcher nur zu dritt angereist waren, musste der Unterengadiner Claudio Mathieu (ES Sur En) aushelfen. Den dritten Rang holte der SSV Naturns mit gleich vielen Punkten, aber mit der schlechteren Differenz. Die einzige Engadiner Mannschaft, der ESC St. Moritz, erreichte den 7. Schlussrang.

Am Sonntag stand dann das 8. Internationale Solo-Turnier auf dem Programm. Bei neun Teilnehmern setzte sich schlussendlich Jörg Brun vom ESC Zollikon-Küsnacht mit lediglich drei Verlustpunkten durch. Er verlor den



Die Mannschaft vom ESC Zweisimmen-Rinderberg mit Madlaina Caviezel gewinnt die 10. Coppa Uinaschlucht. Foto: z. Vfg

ganzen Tag nur eine Partie und spielte gegen den Lokalmatador und zweitplatzierten Claudio Mathieu (ES Sur En) unentschieden. Mathieu hatte zwar eine bessere Stockdifferenz, ihm fehlte aber mit zwei Unentschieden und einem verlorenem Spiel ein Punkt auf den Turniersieg. Hans Jörg Schlüssel (Soorsischliifer) verspielte nach fast

fünf Stunden Spielzeit noch in der letzten Kehre den dritten Rang. Dieser ging an seinem Vereinskollegen Christian Martin, welcher schlussendlich mit gleicher Punktzahl die bessere Differenz ausweisen konnte. Insgesamt nahmen neun Eisstocksportler aus Österreich und der Schweiz am Soloturnier in Sur En statt. (nba)

Cantieni und Bärfuss Schweizermeister

Langlauf Am vergangenen Wochenende wurden in Eriz die Schweizermeisterschaften der Kategorien U14 und U16 ausgetragen. Gelaufen wurde dabei ein Einzelstart-Wettkampf in der freien Technik am ersten und ein Staffellauf in der klassischen Technik am zweiten Wettkampftag. Bei den Mädchen U16 zeigte Gianna Eichholzer aus Zernez ein gutes Rennen und lief auf den 6. Schlussrang. Maura Ana Rauch (15.) zeigte ebenfalls eine gute Leistung und durfte sich über eine Top-15-Platzierung freuen. Bei den Knaben U14 stellte der junge Biathlet Luca Benderer seine Qualitäten in der Skating-Technik unter Beweis und wurde guter 6. Mit Mic Willy (10.) und Jon Nesa (12.) liefen zwei weitere Athleten vom Skiclub Lischana Scuol in die Top 15. Einen starken Auftritt zeigte einmal mehr Nina Cantieni aus Samedan. Cantieni konnte in dieser Saison fast alle Wettkämpfe der nationalen Wettkampfserie für sich entscheiden und holte sich bei den Schweizermeisterschaften die Silbermedaille bei den U16. Saskia Barbüda (6.), Nina Sofia Matossi (13.) und Sari Elena Egger (14.) rundeten das gute Teamergebnis der Engadinerinnen ab. Bei den Knaben U16 verpasste Jonas Bärfuss vom Skiclub Piz Ot Samedan die Medaillentränge und wurde starker Vierter. Einen grösseren

Erfolg durfte Bärfuss mit seinem Team beim Staffellauf feiern. Anhand der Resultate vom Einzellauf werden die Teams für die Staffelaufstellung von den Regionalverbänden zusammengesetzt. Mit seinem Team BSV1 wurden Jonas Bärfuss, Rhys Richards und Jon Arvid Flury ihrer Favoritenrolle gerecht und durften sich über den Schweizermeistertitel der U16-Staffel freuen. Diesen Titel holte sich auch Nina Cantieni bei den Mädchen. Zusammen mit Chiara Fröhlich und Lina Bundi konnten sie sich klar durchsetzen und liefen in Eriz zu Gold. Am 19. Februar findet mit dem Zernezer Volkslanglauf ein regionaler Langlaufwettkampf statt, wo viele junge Engadiner zu erwarten sein dürften. (fw)

- Mädchen U14**
6. Gianna Eichholzer (Sarsura Zernez)
15. Maura Ana Rauch (Sarsura Zernez)

- Knaben U14**
6. Luca Benderer (Lischana Scuol)
10. Mic Willy (Lischana Scuol)
12. Jon Nesa (Lischana Scuol)

- Mädchen U16**
2. Nina Cantieni (Piz Ot Samedan)
6. Saskia Barbüda (Lischana Scuol)
13. Nina Sofia Matossi (Alpina St. Moritz)
14. Sari Elena Egger (Piz Ot Samedan)

- Knaben U16**
4. Jonas Bärfuss (Piz Ot Samedan)

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★

kulinarischer ausflug
an die costa brava

21. - 25.02.2023

Die spanische Gourmet-Cuisine von Jordi Vallespi ist ein Projekt voller Illusionen, die sich in jedem Detail der Gerichte widerspiegelt.

Gönnen Sie Ihrem Gaumen ein besonderes Erlebnis im Gourmet Restaurant Kronenstübli.

Entdecken Sie das Menu

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com



La Punt Chamues-ch

Quartierplan Truochs / La Resgia, Revision 2023

Öffentliche Auflage

Gestützt auf Art. 51 ff des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) vom 6. Dezember 2004, Art. 21 der kantonalen Raumplanungsverordnung vom 24. Mai 2005 (KRVO) und Art. 41 ff. des Gemeindebaugesetzes vom 06.03.2020 / 20.09.2022 (BauG) findet die öffentliche Auflage der Quartierplanung Truochs / La Resgia Revision 2023 statt.

Es werden folgende Planungsmittel öffentlich aufgelegt:

Auflageakten:

- Quartierplanvorschriften mit Anhang
- Bestandesplan 1:500
- Neuzuteilungsplan 1:500
- Gestaltungsplan 1:500
- Erschliessungsplan 1:500

Auflage zur Orientierung:

Quartierplan Truochs / La Resgia vom 1. Juli 2015

Auflagezeit:

16. Februar 2023 bis 20. März 2023 (30 Tage)

Auflageort / Zeit:

Gemeindekanzlei La Punt Chamues-ch während den Öffnungszeiten

Einsprache:

Gegen die Auflageakten kann innerhalb der Auflagefrist beim Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH

Der Präsident Peter Tomaschett, der Gemeindeschreiber Urs Niederegger

16. Februar 2023, 7522 La Punt Chamues-ch



La Punt Chamues-ch

Plaun da quartier Truochs / La Resgia, revisiun 2023

exposiziun publica

Sün basa da l'art. 51 ss da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) dals 6 december 2004, da l'art. 21 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) dals 24 meg 2005 e da l'art. 41 ss da la ledscha da fabrica cumünela dals 06.03.2020 / 20.09.2022 ho iö l'exposiziun publica da la planisaziun da quartier Truochs / La Resgia, revisiun 2023.

lIs seguaunts mezs da planisaziun vegnan exposts ad invista publica:

Actas d'exposiziun:

- prescripziuns pel plaun da quartier cun agiunta
- plaun d'inventar 1:500
- plaun da la nouva repartiziun 1:500
- plaun da furmaziun 1:500
- plaun d'avertüra 1:500

Exposiziun d'orientaziun:

plaun da quartier Truochs / La Resgia dals dals 1. lügl 2015

Düreda da l'exposiziun:

dals 16 favrer 2023 als 20 marz 2023 (30 dis)

Lö d'exposiziun / uras:

Chanzlia cumünela da La Punt Chamues-ch düraunt las uras d'avertüra

Recuors:

Cunter las actas d'exposiziun po gnir fat recuors in scrit e cun motivaziun infra il temp d'exposiziun tar la suprastanza cumünela da La Punt Chamues-ch.

LA SUPRATANZA CUMÜNELA DA LA PUNT CHAMUES-CH

il president Peter Tomaschett
il chanzlist, Urs Niederegger

La Punt Chamues-ch, 16 favrer 2023

Laut einer Medienmitteilung treten alle Vorstandsmitglieder des Vereins Sils Tourismus geschlossen zurück. Grund sind Kompetenzrängeleien innerhalb der Gemeinde.

DENISE KLEY

Seit 2007 liegt in Sils die Verantwortung für den örtlichen Tourismus bei der politischen Gemeinde, sprich beim Gemeindevorstand. Die damaligen Protagonisten waren sich einig, dass dem Gemeindevorstand zur Unterstützung ein Fachgremium mit Vertretern aus öffentlichen Leistungsträgern zur Seite gestellt wird, wie es in einer Medienmitteilung der nun zurückgetretenen Vorstandsmitglieder heisst. So sei man sich auch einig gewesen, dass der Tourismus nicht «verpolitisiert» werden sollte, heisst es weiter. Darum wurde nicht eine politische gewählte Tourismuskommission eingesetzt, sondern ein neuer Tourismusverein gegründet.

Nun liegen die Dinge aber im Argen: «Seither hat es immer wieder intensive Diskussionen zwischen den Gremien, einerseits dem Vereinsvorstand, der den Silser Tourismus weiterent-

Veranstaltungen

Mehr als ein Buch über Design



Design-Objekte von Matteo Thun im Engadin ins Szene gesetzt.

Foto: Walter Pfeiffer

«In the Summer of 2009» Herausgegeben von Susanne Thun Gestaltet von Studio Marie Lusa Gebundene Ausgabe/136 Seiten, 89 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-03942-137-4, Englisch. Erscheinungstermin: Ende Februar 2023 /Scheidegger & Spiess Erhältlich in sämtlichen Buchhandlungen und im Webshop des Verlags.

Silser Tourismusvorstand tritt zurück



Kompetenzstreitigkeiten in Sils führten zum Rücktritt des Vorstandes des Vereins Sils Tourismus.

Foto: ESTM

wickeln möchte, andererseits der Gemeindeexekutive, die den Status quo von 2007 verwalten möchte», so die gemeinsame Stellungnahme der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Roman Lehner, Katja Gridling, Gian Andri Giovanoli, Urs Schurte und Kevin Weiner. Heue seien die Meinungen und Standpunkte weiter auseinander und die Situation verhärteter denn je. Die letzte Strategiesitzung habe gezeigt, dass der aktuelle Vorstand des Vereins keine Möglichkeit habe, sich mit den gegebenen Strukturen ak-

tiv und zielführend für den Silser Tourismus einzusetzen, so die Vorwürfe seitens des Vereins. Die gesamte Handlungs- und Entscheidungskompetenz liege allein beim Gemeindevorstand, deshalb erfolge der geschlossene Rücktritt – so der Wortlaut der Medienmitteilung. Der Geschäftsführer von Sils Tourismus, Ersel Sertkan, bedauert den Entscheid: «Ich habe mit den Vorstandsmitgliedern immer hervorragend zusammengearbeitet. Dieser Entscheid kommt für mich überraschend.»



Madulain

Baugesuch

01/2023

Parzelle Nr. 2

Zone

Kernzone / Geschützte Bauten

Bauprojekt/Bauvorhaben

Neueindeckung Dachseite Nord (mit Konstruktionsaufbau) der Chesa Cotschna, Madulain

Bauherrin und Grundeigentümerin

STWEG Chesa Cotschna

Via Principela 3

7523 Madulain

Öffentliche Auflage

16.02.2023 - 07.03.2023

Auflageort

Gemeindekanzlei Madulain

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei (Mo.-Do. 09.30 – 11.30 Uhr) zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlichrechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Madulain eingereicht werden

Madulain, 16. Februar 2023

Der Gemeindevorstand



Zerne

Dumonda da fabrica

2023-008.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patruns da fabrica

Suter Barbara & von Arx Michael
Haltingerstrasse 13,
4057 Basel

Proget da fabrica

restructuraziun Chasa no. 54
Dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun:
- H2 permiss protecziun cunter fö
- l1 permiss proget schler da defaisa civila,
dumonda da cumpensaziun

Lö

Suzöl, Lavin

Parcella

3037

Zona

zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 16 favrer 2023 fin e cun ils 7 marz 2023

lIs plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zerne, 16 favrer 2023

La suprastanza cumünala

St. Moritz

Das Buch «In the Summer of 2009» setzt rund 50 Design-Objekte und Interieur des italienischen Designers und Architekten Matteo Thun in Szene. Es zeigt eine bislang nicht publizierte Bilderserie des Schweizer Fotografen Walter Pfeiffer. «Es ist eine humorvolle Zusammenführung der damals jugendlichen Söhne mit dem Oeuvre des berühmten Vaters: eine humorvolle Hommage an Matteo Thun, einen der wichtigsten Designer und Architekten Italiens, und seine Möbel, Produkte, Interiors und Bauten», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Buchpräsentation findet am 25. Februar von 17.00 bis 19.00 Uhr bei Super Mountain St.Moritz an der Via Somplaz 13 statt.

Susanne Thun, Ehefrau und Muse des Architekten, inspirierte den Schweizer Fotografen Walter Pfeiffer im Sommer 2009, eine Reise von der Schweiz nach Italien zu unternehmen, in deren Verlauf er zahlreiche

Kulinarische Dorfführung

märchenhafte Dorf viel zu erzählen. Und ganz nebenbei probiert man sich an vier unterschiedlichen Orten durch die grosse Schatzkammer an kulinarischen Köstlichkeiten, die die Region zu bieten hat.

Am 21. Februar findet die nächste kulinarische Dorfführung in Bever statt; Treffpunkt ist um 16.00 Uhr beim Bistro In(n)scunter in Isellas. Mit seinen verwunschenen Ecken, traditionellen Engadiner Häusern weiss das

Wahlforum

Viermal «Ja» zu den kommunalen Wahlen

Am 12. März 2023 werden Ihnen vier Vorlagen zur Abstimmung vorgelegt. Die FDP-Fraktion des Gemeinderates empfiehlt Ihnen, allen vier Vorlagen zuzustimmen. Mit dem Baukredit Neubau Wohngebäude Du Lac schaffen wir dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum für Ortsansässige. Mit dem Gesetz über die neue Tourismusorganisation legen wir die Basis für St.Moritz, sein Schicksal und seine Verantwortung wieder vermehrt selbst in die Hand zu nehmen, ohne dabei eine en-

ge Zusammenarbeit mit der Region aufzugeben. Mit dem Kredit für den Neubau Infrastrukturgebäude Camping passen wir die Camping-Infrastruktur von St.Moritz den heutigen Bedürfnissen eines wichtigen und wachsenden Segments an, und mit der Teilrevision der Ortsplanung Naturspeichersee «Nair Pitschen» erhöhen wir die Sicherheit auf unserem Hausberg ein Topangebot gewährleisten zu können und sparen dabei gleichzeitig sehr viel Energie und wertvolles Wasser aus dem Tal

durch die vermehrte Nutzung von Schmelzwasser auf dem Berg. Alle vier Vorlagen sind wichtige Projekte in der Weiterentwicklung unserer Wirtschaft, in der Gemeinde und der Region, weshalb der Gemeinderat alle Vorlagen jeweils einstimmig zur Annahme empfiehlt. Im Namen der FDP-Fraktion St.Moritz bitte ich Sie, liebe Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, allen vier Vorlagen zuzustimmen.

Leandro A. Testa
FDP Fraktionspräsident St.Moritz

f

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

Nicht nur die Briten spielen wieder Cricket auf dem See

Es brauchte einige visionäre Engländer, den Kings Club, einige gute Drinks unter Freunden, und die Schnapsidee war geboren: «Cricket on Ice» auf dem gefrorenen See vor der Kulisse des mondänen «Saint Moritz». Im Winter 1988 fand dann das erste Spiel statt. Und auch in diesem Jahr sind sie wieder auf dem See. Noch bis Freitag frönen die Cricketspieler ihrem Lieblingssport. Es sind aber nicht nur Briten auf dem Eis. Neben den aus England

angereisten Clubs Guards Cricket, Gussets Cricket, Old Cholmeleians und Stokers Cricket nimmt mit dem German Cricket Club auch ein Team aus Deutschland an dem Turnier teil. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld mit dem Roggenhorn Cricket Club aus Klosters und dem Team vom Lyceum Alpinum. Ausrichter, Gastgeber und ebenfalls mitspielend ist der Cricket Club von St. Moritz. (dz)

Foto: Daniel Zaugg

Veranstaltungen

Das letzte Eiskonzert

Sils Das letzte Eiskonzert findet am 17. Februar um 17.00 Uhr bei Schönwetter am Eisplatz Muot Marias und bei Schlechtwetter in der Offenen Kirche Sils statt. Beim Konzert in Sils geben Matthias Würsch und Tomohiro Lino auf verschiedenen Instrumenten wie einer Glasharmonika oder einem Vi-braphon ihre Musikkünste zum Besten. Das Highlight ihres Konzertes ist jedoch eine «eisige Improvisation» auf einem echten Eisblock. Mehrere Eiskunstläuferinnen des ISC St.Moritz ergänzen das Konzert zur Hälfte mit ihrer Kür, während das Duo auf der Bühne den Takt vorgibt. Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen bei der Sils Tourist Information, Telefon +41 838 50 50 und auch online auf www.sils.ch/events. (pd)

Führung im Segantini Museum

St. Moritz Am kommenden Sonntag, 19. Februar, findet um 17.00 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellung «All'ovile» – Genese eines Meisterwerkes mit Konservatorin Mirella Carbone statt. Im Mittelpunkt der aktuellen Sonderausstellung steht Segantinis Meisterwerk «All'ovile» («Im Schafstall») von 1892, das zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wird. Die Schau will anhand einer Fotodokumentation die Betrachtenden mit dem spannenden Entstehungsprozess des genannten Gemäldes konfrontieren, an dem Segantini länger als ein halbes Jahr gearbeitet hat. Die Fotografien dokumentieren die Resultate akkurater Untersuchungen, welche Überraschendes ans Licht gebracht haben. Ausserdem möchte Konservatorin Mirella Carbone durch die Gegenüberstellung des Gemäldes «Im Schafstall», das ursprünglich den Titel «Zuhause» trug, mit Werken aus der Museums-sammlung, darunter «Kalter Novembertag», «Rückkehr zum Schafstall», «Rückkehr vom Wald», zeigen, wie zentral im Segantinis Werk jene existenzielle Thematik ist, die sich durch die Gegensatzpaare Heimat-Heimatlosigkeit, Geborgenheit-Ausgesetztsein, Warm-Kälte umschreiben lässt. (pd)

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung ratsam info@segantini-museum.ch, +41 81 833 44 54

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.

Eintauchen und geniessen.

WETTERLAGE

Die schöne sowie sehr milde Wetterlage neigt sich ihrem Ende entgegen. Unser wetterbestimmendes Hoch zieht sich etwas nach Westen zurück, und so gelangen wir nachhaltig in eine wechselhafte Nordwestströmung. Doch heute bleibt uns der Hochdruckeinfluss nochmals stärker erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wolkenfelder mischen sich zur Sonne! Vor allem am Vormittag ziehen ein paar ausgedehntere, hohe Wolkenfelder vorüber, welche den Sonnenschein mitunter dämpfen können, die Sonne aber wohl kaum stärker abschatten werden. Am Nachmittag werden die Chancen für Sonnenschein dann wieder größer sein. Die Wolken werden seltener und dünner. Der Tag klingt freundlich und sonnig aus. Bei den Temperaturen verbleiben wir weiterhin auf der vorfrühlingshaft milden Seite des Spektrums. Untertags stellen sich wieder überall positive Temperaturwerte ein.

BERGWETTER

Der Wind auf den Bergen dreht im Tagesverlauf von West auf Nordwest, lebt dabei aber noch nicht stärker auf. Die dabei durchziehenden Wolken halten sich deutlich über Gipfelniveau. Es kühlt ein wenig ab, trotzdem bleibt es auch auf den Bergen weiterhin zu mild. Frostgrenze bei 2600 m.

4000

3000

2000

N

S

– 10°

– 4°

3°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) – 9°

Corvatsch (3315 m) – 4°

Samedan/Flugplatz (1705 m) – 12°

Scuol (1286 m) – 3°

Motta Naluns (2142 m) – 2°

Sta. Maria (1390 m) – 2°

Buffalora (1970 m) – 12°

Vicosoprano (1067 m) – 7°

Poschiavo/Robbia (1078 m) – 0°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag

Samstag

Sonntag

°C

– 2

8

°C

1

10

°C

0

8

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag

Samstag

Sonntag

°C

– 7

4

°C

– 3

6

°C

– 3

4

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF 7,6 MIO

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR. JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT. KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSCHÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ